

Drucksache Nr. 005/2010 öffentlich

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV); Ausbau des Rufbussystems im westlichen Kreisgebiet (Bereich Furtwangen - Vöhrenbach - Unterkirnach - Villingen-Schwenningen)

Anlagen: 3

Gäste: -

Sachverhalt:

Der im Jahre 1999 vom Kreistag beschlossene Nahverkehrsplan des Schwarzwald-Baar-Kreises wird im Kreisgebiet nach und nach umgesetzt. Neben der Einführung eines kreisweiten Tarifverbunds im Jahre 2000 und der Einführung des Ringzug-Systems im Jahre 2003 wurden in verschiedenen weiteren Teilräumen des Kreisgebiets neue Buskonzepte und Rufbussysteme eingerichtet.

Im westlichen Kreisgebiet im Bereich Furtwangen – Vöhrenbach – Unterkirnach – Villingen bestehen derzeit zu Zeiten schwächerer Verkehrsnachfrage Bedienungsmängel am Abend, an Wochenenden und an Feiertagen. Die Verwaltung hat daher ein Anliegen der Stadt Villingen-Schwenningen und der Gemeinde Unterkirnach zum Anlass genommen, ein Konzept zu entwickeln, welches Unterkirnach und das obere Bregtal abends und an Wochenenden besser an das Oberzentrum Villingen-Schwenningen anbindet. Hierbei sind auch die notwendigen Anpassungen beim Fahrtenangebot wegen der zum Schuljahr 2009/10 umgesetzten Schulkooperation der Hauptschulen Unterkirnach und Vöhrenbach mit eingeflossen.

Seit etwa vier Jahren besteht auf dem Streckenabschnitt Unterkirnach – Villingen bereits ein Rufbusangebot, welches unter Verwendung der Pausenzeiten des zwischen Bad Dürkheim und Villingen verkehrenden Rufbusfahrzeuges der Südbadenbus GmbH (SBG) betrieben wird. Durch diese Kombination zweier Rufbuslinien kann Unterkirnach in Bezug auf die Fahrlagen leider nicht zeitgerecht bedient werden (z. B. Anschlüsse auf die Schienenstrecken), da das Fahrzeug zu den interessantesten Zeiten auf der anderen Strecke gebunden ist. Bedienungslücken bestehen derzeit tagsüber noch an Samstagnachmittagen sowie an Sonn- und Feiertagen. Der heute bestehende Rufbus am Abend wird zwischen Unterkirnach und Villingen durchschnittlich von etwa 500 Fahrgästen pro Jahr genutzt.

Bei den Planungen für eine Neukonzeption und Ausweitung des Rufbusses war es Ziel der Verwaltung, das System so zu planen, dass die Rufbusleistungen möglichst aus dem örtlich vorhandenen Fahrzeug- und Personalbestand gefahren werden können. Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder nicht nur aus Unterkirnach, sondern auch aus den Bereichen Vöhrenbach und Furtwangen eine bessere Anbindung an die Kreisstadt gewünscht wurde, hat die Verwaltung gleich drei Varianten

(Villingen – Furtwangen, Villingen – Vöhrenbach und Villingen – Unterkirnach) erarbeitet, um die Bedienungsdefizite im westlichen Kreisgebiet möglichst umfassend zu lösen.

Die Rufbusse sollen mit Kleinbussen (Typ „Sprinter“) mit 19 Sitzplätzen und Linienausstattung gefahren werden.

Bei der großen Lösung Villingen – Unterkirnach – Vöhrenbach – Furtwangen (vgl. Anlage 1) wird von einem Fahrzeug der Fa. Merz ausgegangen, das tagsüber im Ortlinienverkehr Unterkirnach eingesetzt wird. Dies hätte den großen Vorteil, dass sich die Fahrlagen der Rufbusse am Abend und am Wochenende frei wählen lassen und hierdurch eine gute Anbindung des westlichen Kreisgebiets an das regionale Netz möglich wird. Aus diesem Grund wurden im Fahrplanentwurf auch die entsprechenden großräumigen Anschlüsse dargestellt. Weiterer Vorteil ist, dass das Fahrzeug zeitlich länger verfügbar ist, da keine zeitlichen Bindungen aus den anderen Rufbusssystemen der SBG bzw. der VGVS bestehen. Dadurch konnten die Fahrzeiten etwas großzügiger gestaltet werden und zusätzlich der Furtwangener Stadtteil Rohrbach in das Rufbusangebot einbezogen werden. Es ergibt sich somit einen Zweistundentakt zwischen Furtwangen und Villingen unter Einbeziehung von Rohrbach.

Mit dem Busunternehmen Merz hat die Verwaltung das Konzept bereits auf technische Umsetzbarkeit überprüft. Die SBG, welche die personenbeförderungsrechtliche Genehmigung für den Streckenabschnitt Furtwangen – Vöhrenbach besitzt, wäre mit einem Betrieb des Rufbusses in diesem Abschnitt durch die Fa. Merz einverstanden. Die zusätzlichen Rufbusfahrten könnten sehr kostengünstig produziert werden. Bei dem Konzept wird von einer Abruflquote von 50% der angebotenen Fahrten ausgegangen, da damit verbundene Angebotsverbesserung eine höhere Nachfrage erwarten lässt. Die jährlichen Kosten für den Betrieb (Fahrzeugkosten/Personalkosten) liegen bei etwa 46.100 Euro.

Die Kosten für die beiden kleineren Varianten würden bei der Einrichtung eines Rufbusses für die Strecke Villingen – Unterkirnach - Vöhrenbach (vgl. Anlage 2) etwa 37.500 Euro pro Jahr und für die Strecke Villingen – Unterkirnach (vgl. Anlage 3) etwa 22.000 Euro pro Jahr betragen.

Alle drei Varianten bieten bei Bedarf die Möglichkeit, nach Inbetriebnahme des neuen Kreisklinikums die Rufbusse über Villingen hinaus bis zum Klinikum zu verlängern. Allerdings ist davon auszugehen, dass der Stadtverkehr Villingen-Schwenningen diese Aufgabe übernehmen wird, zumal das Klinikum ab Villingen und ab Schwenningen aus allen Richtungen des Kreisgebietes durch eine gute ÖPNV-Anbindung erschlossen werden muss.

Die SBG hat bereits ihr Einverständnis erklärt, die Verwaltung für das Rufbusssystem (Entgegennahme der Anrufe, Disposition der Fahrten) in ihre bereits vorhandene Rufbuszentrale zu übernehmen, so dass den Fahrgästen auch eine einheitliche Rufnummer für die Bestellung der Rufbusfahrten im Kreisgebiet angeboten werden kann.

Soweit der Ausbau des Rufbussystems befürwortet wird, würde die Verwaltung dieses noch in der laufenden Fahrplanperiode umsetzen, möglichst bis zum Beginn der Landesgartenschau im Mai 2010.

Stellungnahme der Verwaltung:

Die Verwaltung sieht in der Ergänzung des bestehenden ÖPNV-Angebotes auf der Achse Furtwangen – Vöhrenbach – Unterkirnach – Villingen durch Rufbusse die Chance, die derzeit noch bestehenden Bedienungsmängel am Abend, am Wochenende und an Feiertagen relativ kostengünstig zu beseitigen. Die Verwaltung ist der Auffassung, dass gleich die große Lösung, also die Bedienung der Gesamtachse Furtwangen – Villingen umgesetzt werden sollte, zumal die Rufbusverbindungen optimal an die regionalen und überregionalen Schienenverbindungen angepasst werden können. Dies kann auch als Beitrag zur weiteren Stärkung der Schwarzwaldbahn und der übrigen Schienenstrecken gesehen werden. Die an der Strecke liegenden Ferienorte und Furtwangen als Hochschulstandort werden bedeutend besser als bisher an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden. Gleichzeitig wäre die Landesgartenschau, deren Hauptbesuchstage an Wochenenden und an Feiertagen sind, aus dem Bereich des westlichen Kreisgebietes sehr gut erschlossen.

In Hinblick auf die Landesgartenschau und die Inbetriebnahme des neuen Kreisklinikums im Jahre 2011 ist es aus Sicht der Verwaltung günstiger, gleich den Gesamtbereich des westlichen Kreisgebietes zu erschließen, als zunächst mit kleinen Lösungen zu beginnen, die dann nach relativ kurzer Zeit nachgebessert werden müssten.

Die Verwaltung schlägt vor, das Rufbussystem zunächst auf die Dauer von etwa drei Jahren bis zum Fahrplanwechsel 2013/14 einzurichten, um entsprechende Erfahrungen über die Auslastung und die Inanspruchnahme zu sammeln. Die Erfahrung bei neuen Verkehrskonzepten hat gezeigt, dass es immer einer längeren Anlaufphase bedarf, bis sich die Bevölkerung auf neue ÖPNV-Angebote eingestellt hat und diese auch entsprechend nutzt.

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Verwaltung und Wirtschaft stimmt dem Ausbau des Rufbussystems im westlichen Kreisgebiet für den Bereich Furtwangen – Vöhrenbach – Unterkirnach – Villingen-Schwenningen (Variante 1) für einen Versuchszeitraum bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2013 zu.

Die Verwaltung wird dem Ausschuss über die Erfahrungen mit dem Rufbus-Angebot berichten, damit rechtzeitig bezüglich des Fortbestands des Rufbussystems über das Jahr 2013 hinaus entschieden werden kann.